

## **Projektbericht über das Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins der Arbeitsgruppe "Archive der privaten Wirtschaft" des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare**

Tanja Aenis und Johanna Gisler

### **Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz**

In der Schweiz kann ein Defizit in der Überlieferung, Zugänglichkeit und Auswertung von historischen Wirtschaftsakten festgestellt werden. Mehrere Faktoren führen zu diesem teilweise sehr unbefriedigenden Zustand: Unternehmen sind generell nicht verpflichtet, ihre historisch relevanten Akten langfristig aufzubewahren; eine Ausnahme bilden seit Ende 1996 die Akten aus der Zeitspanne des Zweiten Weltkrieges. Unternehmensarchive sind in den seltensten Fällen professionell betreut und Kammerarchive, die auch für Unternehmensarchive als Anknüpfungspunkt und Auffangbecken dienen könnten, existieren in der Schweiz nicht. Hinzu kommt, dass sich Staats- und Gemeindearchive nur am Rand mit Akten aus der Privatwirtschaft befassen. Das Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA), das heute der Universitätsbibliothek Basel unterstellt ist, sammelt hauptsächlich publizierte Dokumente. Zur Sicherung von Unternehmensarchiven kann es nur beschränkte Ressourcen einsetzen. Einzig das Archiv für Zeitgeschichte an der ETH Zürich ist – unterstützt durch Spitzenverbände der Wirtschaft – im Bereich der Verbandsarchive recht aktiv. Die Sensibilisierung für den Wert der Unternehmensarchive als Quellen der betrieblichen Information und der Geschichtsschreibung ist dementsprechend eine vordringliche Aufgabe.

### **Die Arbeitsgruppe 'Archive der privaten Wirtschaft'**

Dies erkannte 1994 auch der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA). Im Anschluss an eine Arbeitstagung zum Thema 'Archive der privaten Wirtschaft' gründete er die Arbeitsgruppe 'Archive der privaten Wirtschaft'. Ihre Aufgabe ist es, die Erhaltung und die Pflege von Archiven privater Unternehmen zu fördern, sei es durch Öffentlichkeitsarbeit, durch Förderung der Zusammenarbeit zwischen privaten und öffentlichen Institutionen im Archivbereich oder durch konkrete Unterstützung und Beratung von Firmen und Archiven. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Archivare und Archivarinnen aus Unternehmens- und öffentlichen Archiven sowie Historiker und Historikerinnen, die an der Forschung auf dem Gebiet der schweizerischen Unternehmensgeschichte interessiert sind.<sup>1</sup>

Diesen Anstrengungen kam 1996 eine Entwicklung in der schweizerischen Öffentlichkeit zu gute, in welcher historische Wirtschaftsbestände einer genauen Untersuchung unterzogen wurden. Die Schweiz musste sich intensiv mit ihrer Geschichte vor und während der Machtübernahme der Nationalsozialisten in Deutschland auseinandersetzen. Der Schweizerische Bundesrat setzte eine Expertenkommission ein, deren Aufgabe die Aufarbeitung der Geschichte der Schweiz im Zweiten Weltkrieg ist. Dadurch traten Unternehmensarchive in das Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit und ins Zentrum der Geschichtsforschung in der Schweiz. Neben der vom Bundesrat eingesetzten 'Expertenkommission Schweiz - Zweiter Weltkrieg' und der für die Frage der nachrichtenlosen

---

<sup>1</sup> Die Arbeitsgruppe besteht aus folgenden Mitgliedern: Tanja Aenis, M.A. (Novartis International AG), Jean-Marc Barrelet, M.A. (Staatsarchiv Neuenburg), Bärbel Förster, M.A. (Schweizerisches Bundesarchiv), Johanna Gisler, M.A. (Schweizerisches Wirtschaftsarchiv), Didier Grange, M.A. (Stadtarchiv Genf), Dr. Patrick Halbeisen (Schweizerische Nationalbank), Hanspeter Lussy, M.A. (Mitarbeiter Kommission Schweiz - Zweiter Weltkrieg), Dr. Margrit Müller (Universität Zürich), Dr. Daniel Nerlich (Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich), Dr. Albert Pfiffner (Nestlé S.A.), Dr. Béatrice Veyrassat (Universität Genf)

Vermögen bei Banken und Versicherungen zuständigen Volker-Kommission begannen Journalisten, Historiker und Historikerinnen ihr Interesse an privaten Wirtschaftsarchiven und wirtschaftshistorischen Beständen vermehrt zu entdecken.

### **Ziele des Projekts 'Verzeichnis der Wirtschaftsbestände'**

Das derzeitige Hauptprojekt der Arbeitsgruppe 'Archive der privaten Wirtschaft' bildet die Erstellung eines 'Verzeichnisses der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins'. Aufgrund der sprachlichen Eigenheit der Schweiz wird das Verzeichnis auf Deutsch und Französisch publiziert. Dieses Verzeichnis soll einen möglichst vollständigen Überblick über die in den Archiven beider Länder erhaltenen Wirtschaftsquellen ermöglichen und damit der wirtschaftshistorischen Forschung ein Arbeitsinstrument bieten. Überdies betrachtet die Arbeitsgruppe das Verzeichnis als ein geeignetes Mittel, Unternehmen und öffentliche Archive vermehrt auf die Wichtigkeit ihrer Wirtschaftsbestände hinzuweisen und sie zu deren Sicherung und Bewirtschaftung anzuregen. Sei es im Fall der Unternehmen, indem sie eigene Archive einrichten und unterhalten oder indem sie das für die tägliche betriebliche Organisation nicht mehr benötigte Schriftgut an geeignete öffentliche Archive abgeben, so zum Beispiel an die Archive der Kantone oder das Schweizerische Wirtschaftsarchiv in Basel. Diese Sensibilisierung erscheint heute, angesichts von Fusionen, von Verkäufen von Unternehmen ins Ausland oder Firmenschliessungen, besonders notwendig, denn in solchen Fällen stoßen die Beteiligten sehr schnell an die Grenzen einer sinnvollen Erhaltung der Firmenüberlieferung. Der sich abzeichnende Datenverlust kann, wie wir alle wissen, kaum wieder gutgemacht werden. Die Arbeitsgruppe sieht sich daher auch als Anlaufstelle für konkrete Fragen der Bewertung, Sicherung und Erschließung von Wirtschaftsquellen.

### **Überlegungen und Vorarbeiten zum Projekt**

Ziel der Arbeitsgruppe war es, innert nützlicher Frist und mit den knappen uns zur Verfügung stehenden Mitteln und Eigenleistungen möglichst viele schweizerische Archive für die aktive Mitarbeit am Verzeichnis zu gewinnen. Dazu musste die Erfassung der einzelnen Wirtschaftsbestände für jedes Archiv möglichst einfach, mit geringem zusätzlichem Aufwand durchführbar sein, und die Datenerfassung sollte auf der Basis der in den Archiven schon bestehenden Findmittel möglich sein.

Es zeichnete sich relativ schnell ab, dass die Erfassung der Daten bereits in den beteiligten Archiven elektronisch vorgenommen werden musste, alles andere wäre für die Arbeitsgruppe mit zu viel Aufwand verbunden gewesen. Für die Ausarbeitung der elektronischen Erfassungsmaske setzte die Arbeitsgruppe viel Zeit ein. Auf der Stufe der Datenlieferung galt es die unterschiedlichen Hard- und Softwareausrüstungen der beteiligten Institutionen und die zwei Erfassungssprachen Deutsch und Französisch zu berücksichtigen. Im Hinblick auf die Benutzer mussten ein einfacher Zugriff sowie schnelle und effiziente Abfragemöglichkeiten vorgesehen werden. Und schließlich waren auch noch die Anforderungen der Datenbearbeitung zu prüfen: Gefragt waren eine möglichst schnelle und kostengünstige Bearbeitung der Daten und eine Publikationsform, welche eine künftige Aktualisierung der Daten mit geringem Aufwand erlaubte. Dies war erforderlich, weil das Projekt keine kostendeckenden Zuschüsse vom Verband erhält. Das Projekt wird zu einem großen Teil vom Schweizerischen Wirtschaftsarchiv in Basel getragen, welches sowohl die technische Infrastruktur als auch die EDV-Spezialisten der Arbeitsgruppe zur Verfügung stellt. Hinzu kommen erhebliche Eigenleistungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe hatte anfänglich ein Datenbankprojekt evaluiert, wegen der hohen, extern anfallenden Entwicklungskosten und des Aufwands für die Datenerfassung und -bewirtschaftung aber wieder verworfen. Sie folgte schließlich dem Vorschlag des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, sich auf eine Internet-Publikation zu konzentrieren. Das SWA hatte mit der elektronischen Publikation eines summarischen Katalogs seiner Unternehmensarchive schon Erfahrungen gesammelt, und die Arbeitsgruppe konnte dadurch an eine bestehende und funktionierende Lösung anknüpfen. Das SWA übernahm, wie bereits erwähnt, auch die technisch-organisatorische Betreuung des Projekts. Die Publikation auf dem World Wide Web stellt eine kostengünstige Lösung mit erheblicher Reichweite dar. Durch die Verwendung dieses Mediums tritt auch der auf Ergänzung und Aktualisierung ausgerichtete Charakter des Verzeichnisses klar zu Tage.

### **Projektverlauf: Ausarbeitung des Verzeichnisses**

Das laufende Projekt ist inhaltlich in drei Phasen gegliedert. Die erste Phase galt der Erhebung der Wirtschaftsbestände privater Provenienz, welche sich in öffentlichen Institutionen befinden. Dazu gehören Archive von privaten Unternehmen, Unternehmensnachlässe sowie Archive von Verbänden und Vereinen mit erwerbswirtschaftlich oder wirtschaftspolitisch orientierter Zielsetzung. Zwecks Meldung bzw. Erfassung ihrer Bestände haben wir das Schweizerische Bundesarchiv, das Liechtensteinische Landesarchiv, das Archiv für Zeitgeschichte der Eidgenössisch Technischen Hochschule Zürich, das Schweizerische Sozialarchiv, das Schweizerische Wirtschaftsarchiv sowie Staats- und Gemeindecarchive ausgewählt und kontaktiert.

Diese Projektetappe hat rund zwei Jahre in Anspruch genommen. Von Anfang bis Mitte 1998 fand die Erarbeitung der technischen Lösung und die Bereitstellung der Unterlagen für die Umfrage in der deutschen Version statt. Von Juli bis Oktober desselben Jahres wurde eine Testumfrage mit vier Archiven durchgeführt; das Konzept sollte auf seine Tauglichkeit hin überprüft und mögliche Änderungsvorschläge eingebaut werden. In die gleiche Zeit fiel auch die Auswahl der Archive. Von November 1998 bis Juni 1999 lief dann die eigentliche Umfrage bei den deutschsprachigen Archiven. Nachdem auch die französische Übersetzung vorlag, startete im Februar 1999 die Umfrage bei den Archiven in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz. Alle zurückgesandten Daten wurden erst in eine Arbeitsfassung auf dem Internet übertragen, welche die Beteiligten zwecks Unterbreitung von Korrekturvorschlägen einsehen konnten. In der zweiten Hälfte 1999 wurden die Redaktionsrichtlinien festgelegt und die Redaktion der Daten durch die Arbeitsgruppe durchgeführt. Da die Datenerfassung bei den meisten Archiven problemlos verlief, hielten sich die Redaktionsarbeiten für die Arbeitsgruppe in Grenzen. Im Dezember 1999 begann die Übertragung der redigierten Daten auf das Internet. Im Frühjahr 2000 wird die definitive Gestaltung der Web-Seite abgeschlossen sein und das Verzeichnis lanciert. Das Verzeichnis wird durch das Schweizerische Wirtschaftsarchiv in regelmäßigen Abständen aktualisiert, Kinderkrankheiten und Schönheitsfehler werden dabei nach Möglichkeit beseitigt.

### **Ergebnis der Umfrage bei den öffentlichen Archiven**

Die Rücklaufquote der Umfrage betrug ca. 80 Prozent, d.h. rund 40 öffentliche Archive konnten mit ihren Beständen ins Verzeichnis integriert werden. Zusammen vereinigen sie weit über 1000 Bestände. Im Industriebereich dominieren Unternehmen aus den Branchen

Energieversorgung, Textil-, Papier-, Metall-, Bau-, Uhren- und Nahrungsmittelindustrie, bei den Dienstleistungen Handel, Regionalbanken, Krankenkassen und Verkehr. Einen hohen Anteil haben Gewerbevereine, Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften. Und schließlich kommen auch noch Nachlässe von Unternehmern sowie wirtschaftspolitisch oder wirtschaftswissenschaftlich tätiger Personen hinzu. Zeitlich betreffen die meisten Bestände das 18. bis 20. Jahrhundert, mit einem eindeutigen Schwergewicht im 19. Jahrhundert.

Das Fehlen von Archiven im Verzeichnis kann verschiedene Gründe haben: manche öffentliche Archive weisen in ihren Beständen keine eigentlichen Wirtschaftsbestände auf, andere haben die Teilnahme am Projekt aus innerbetrieblichen Gründen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. So zum Beispiel das Schweizerische Bundesarchiv in Bern, welches sich aufgrund seiner umfangreichen Bestände, die überdies meist eine Mischung zwischen privaten Vorläufern und nachfolgenden öffentlichen Unternehmungen darstellen, einen längeren Zeitraum zur Erfassung der Daten erbeten hat. Das Resultat dieser ersten Phase und die Zusammenarbeit mit den Archivarinnen und Archivaren der öffentlichen Archive kann als sehr gut bezeichnet werden. Die im Verlaufe des Projekts geschlossenen Kontakte und der persönliche Austausch mit den Archivarinnen und Archivaren zeigten auch, dass ein Verzeichnis der Wirtschaftsbestände von dieser Seite durchaus gewünscht wird.

### **Integration der Unternehmensarchive in das Verzeichnis**

In der zweiten Etappe wendet sich die Arbeitsgruppe nun den eigentlichen Unternehmensarchiven des privaten Sektors, welche die Aktenbildner (Unternehmen, Verband, Privatperson) selber aufbewahren, zu. Aufgrund unserer guten Erfahrungen mit den Testarchiven im öffentlichen Bereich haben wir ein ähnliches Vorgehen für die Unternehmensarchive gewählt. In einem ersten Schritt haben wir einige größere, uns als repräsentativ erscheinende Unternehmensarchive für die Mitarbeit am Verzeichnis gewonnen. Diese sollen für die anderen privaten Archive als Modell dienen, Beispielcharakter haben und letztere zur Mitarbeit motivieren, indem sie von ihren Erfahrungen mit der Arbeitsgruppe berichten. Für die Testphase haben 15 in der Schweiz ansässige international agierende Unternehmen aus folgenden Branchen zugesagt: Banken und Versicherungen, Pharma-, Nahrungsmittel-, Uhren- und Maschinenindustrie. Bis Ende Mai 2000 sollen die Daten dieser Unternehmensarchive erfasst und redaktionell bearbeitet sein. Der nächste Schritt der Arbeitsgruppe wird es sein, eine möglichst vollständige Liste der privaten Unternehmensbestände in der Schweiz zusammenzustellen. Dabei sind wir auf die Mithilfe der Staats- und Stadtarchive wie auch anderer Institutionen angewiesen.

Für die dritte Phase schließlich ist die Erfassung der Bestände öffentlicher Unternehmungen und anderer Wirtschaftsbestände staatlicher Provenienz vorgesehen.

### **Möglichkeiten des Verzeichnisses**

Das Verzeichnis ist als Einstieg und Orientierungshilfe konzipiert. Es soll den Benutzern und Benutzerinnen Grundinformationen zu den unternehmensgeschichtlich interessanten Archiven und Beständen in der Schweiz und in Liechtenstein liefern. Die Verzeichnung erfolgt auf der Bestandsstufe und ist auf Minimalangaben wie Archiv, Signatur, Bestandstitel, Laufzeit, Umfang, Aktenbildner, kurze Inhaltsangabe, Benutzungsbestimmungen und Findmittel beschränkt. Für die Kategorien der Erfassungsmaske haben wir uns an den Internationalen Grundsätzen für die archivische Verzeichnung<sup>2</sup> orientiert. Hinzugefügt wurden

<sup>2</sup> Brüning, Rainer u. Heegewald, Werner (Übersetzer und Herausgeber): Internationale Grundsätze für die archivische Verzeichnung. Archivschule Marburg, 1994.

einige für Unternehmensarchive speziell wichtige Informationen wie Typus des Unternehmens, Sitz oder Branchenzugehörigkeit des Aktenbildners. Neben diesen obligatorischen sind auch einige fakultative Felder vorgesehen, so zum Beispiel der Verweis auf verwandte Bestände in anderen Archiven, auf bibliographische Hinweise oder die Möglichkeit zur Darstellung einer kurzen Firmengeschichte. Für Detailinformationen und zum Quellenstudium sind die Benutzer aber weiterhin auf den Besuch des Archivs und auf die Findmittel der archivierenden Institutionen angewiesen. Das Verzeichnis informiert daher auch über Adressen, Öffnungszeiten und Kontaktpersonen der einzelnen Archive.

Die Arbeitsgruppe ist davon überzeugt, dass sie mit dem Verzeichnis der Wirtschaftsbestände in öffentlichen und privaten Archiven der Schweiz und Liechtensteins den Historikerinnen und Historikern, den Archivarinnen und Archivaren und anderen interessierten Kreisen, die sich mit Sozial-, Wirtschafts- und Kulturgeschichte beschäftigen, ein gutes Arbeitsinstrument in die Hand gibt.